

WOHNEN
SCHWEIZ

Verband der Baugenossenschaften
Association des Coopératives de Construction

Geschäftsbericht 2020



Inhalt

3 Bericht des Präsidenten

5 Neumitglieder

7 Jahresbericht 2020

10 Jahresrechnung 2020
Bilanz
Verwendung Jahresergebnis
Erfolgsrechnung
Anhang zur Jahresrechnung

13 Bericht der Revisionsstelle

14 Organe

15 Geschäftsstelle

Titelbild: Der mit CHF 15000 dotierte, fünfte Anerkennungspreis von WOHNEN SCHWEIZ ging an die Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal für den ganzheitlich nachhaltigen Ersatzneubau «Lacheren». Das ökologisch vorbildliche Projekt besticht durch die energiesparende Bauweise, die vielfältig nutzbaren Grundrisse und die ausgeklügelte Energieversorgung, welche drei unterschiedliche Quellen nutzt (Solarstrom, Holz und Biogas).

*Visualisierung:
Duplex Architekten AG*

**WOHNEN
SCHWEIZ**

Verband der Baugenossenschaften
Association des Coopératives de Construction

WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften gehört im Rahmen des Wohnraumförderungsgesetzes WFG zu den schweizerischen Dachorganisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus.

Bericht des Präsidenten



Unsere Mission ist es, Wohnraum der Spekulation zu entziehen und für künftige Generationen zu erhalten.

Im Dezember küren verschiedene Institutionen im deutschsprachigen Raum jeweils das Wort und das Unwort des Jahres. Eine kurze Aufzählung der prämierten Wörter verdeutlicht, wie omnipräsent Covid-19 geworden ist: Die Gesellschaft für deutsche Sprache wählte das Wort «Corona-Pandemie» zum Wort des Jahres, in Österreich wurde der Begriff «Corona-Party» zum Unwort gekürt, während die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften das Wort «systemrelevant» prämierte.

Die Pandemie tangierte den Verband insbesondere mit Blick auf Veranstaltungen nachhaltig. Nachdem das Präsidenten- und Geschäftsführertreffen Mitte Januar 2020 im Luzerner Verkehrshaus noch durchgeführt werden konnte, mussten alle weiteren Veranstaltungen abgesagt werden.

Damit war es dem Verband nicht mehr möglich, eine zentrale Dienstleistung zugunsten der angeschlossenen gemeinnützigen Bauträger, nämlich die informelle Vernetzung innerhalb der Branche, zu erbringen, was WOHNEN SCHWEIZ bedauert. Sobald sich die Situation normalisiert, wird der Verband wieder Veranstaltungen und Anlässe durchführen, denn der persönliche Austausch und die vielen bereichernden Gespräche fehlen.

Auch die Mitglieder rangen mit der ungewohnten Situation. Insbesondere im Frühling erreichten zahlreiche Anfragen zur schriftlichen Beschlussfassung den Verband. Obgleich die erlassene Verordnung 2 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus zwar die Rechtsgrundlage für eine schriftliche Beschlussfassung schuf, war die Umsetzung neu und herausfordernd. Die Mitglieder waren aber nicht nur im Hinblick auf ihre Generalversammlungen von der Pandemie betroffen, sondern mussten auch Immobilienverwaltungsaufgaben unter Einhaltung der auferlegten Sicherheitsmassnahmen erbringen, was einen erhöhten Planungsaufwand bedingte.

Die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie werden wohl erst in den kommenden Jahren quantifizierbar sein. Klar scheint im Moment einzig, dass Massnahmen zugunsten des sozialen Ausgleichs wichtiger denn je sind. Konkret wird die Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum weiter zunehmen, womit der dem gemeinnützigen Wohnungsbau zugeschriebenen friedensstiftenden und systemstabilisierenden Wirkung in der Gesellschaft eine noch zentralere Rolle zukommen wird.

Förderinstrumente gesichert

Für die Wohnbaupolitik, basierend auf bürgerlich-liberalen Grundwerten, war das vergangene Geschäftsjahr sehr erfolgreich.

Gemäss Artikel 108 der Bundesverfassung fördert der Bund den Wohnungsbau sowie die Tätigkeiten des gemeinnützigen Wohnungsbaus. Um diesem Auftrag nachzukommen, alimentiert der Bund einerseits die Fonds de Roulement Darlehen und gewährt andererseits der Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger, kurz EGW, Bürgschaften, damit Anleihen auf dem Kapitalmarkt aufgenommen und zu attraktiven Konditionen gemeinnützigen Bauträgern weitergegeben werden können.

Da die beiden bewährten Förderinstrumente auf nationaler Ebene in einer gewissen periodischen Regelmässigkeit der politischen Legitimation bedürfen, engagierte sich WOHNEN SCHWEIZ in den vergangenen

Jahren zugunsten der Fortführung der Instrumente, was inzwischen auch glückte.

Am 9. Februar lehnten Volk und Stände die Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» deutlich ab. Obwohl die Initiative gute Ansätze und hehre Ziele verfolgte, führte die ordnungspolitisch falsch angesiedelte Forderung, dass künftig mindestens zehn Prozent aller neu gebauten Wohnungen im Eigentum gemeinnütziger Bauträger sein müssten, wohl zur Ablehnung. Mit dem Volks-Nein wurde der Weg für die Aufstockung des Fonds de Roulement um weitere 250 Millionen Franken frei. So können gemeinnützige Wohnbauträger weiterhin auf das bewährte und effiziente Finanzierungsinstrument zurückgreifen, was für die Branche sicherlich ein Gewinn ist.

In Schweizer Grossstädten wie Genf, Bern, Zürich, Basel oder Winterthur votierte das Stimmvolk erwartungsgemäss für die Initiative, was zeigt, dass in den Ballungszentren der Mangel an kostengünstigen Wohnungen ungleich höher ist und durchaus Handlungsbedarf besteht.

Detailliertere Einblicke in die Beweggründe der Stimmbevölkerung lieferte die Anfang Juli 2020 vom BWO publizierte Abstimmungsanalyse von Sotomo zur Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen». Die statistische Auswertung bestätigte, dass der Leidensdruck im urbanen Raum nach wie vor hoch ist. Im Weiteren offenbarte die Auswertung auch, wie viel Sympathien gemeinnützige Bauträger bei der Bevölkerung geniessen. Dies freut WOHNEN SCHWEIZ natürlich sehr und ist ein Ansporn, das gute Image der gemeinnützigen Wohnbauträger zu erhalten bzw. auszubauen.

Erleichterung dank neuem EGW-Rahmenkredit

Im Spätsommer ging das Engagement des Verbands zugunsten des neuen EGW-Rahmenkredits, mit welchem gemeinnützige Wohnbauträger ihre Bestandesliegenschaften finanzieren können, in die heisse Phase. WOHNEN SCHWEIZ unterstützte den neuen Rahmenkredit in mehreren Etappen; zuerst konnte der Verband in Zusammenarbeit mit dem Politischen Beirat die bürgerlich-libe-

ralen Kräfte der Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrates (WAK-N) von der Wichtigkeit des Geschäfts überzeugen, sodass sie am 2. November 2020 der neuen Bundesbürgschaft in der Höhe von 1,7 Milliarden Franken zustimmte.

Am 16. Dezember befürwortete sodann der Nationalrat den neuen Rahmenkredit für Eventualverpflichtungen. Die Zustimmung der kleinen Kammer erfolgte in der Frühlingssession 2021. Zusammen mit dem Politischen Beirat konnten auf Bundesebene die Interessen der gemeinnützigen Wohnbauträger äusserst erfolgreich vertreten werden. Der Verband bedankt sich bei allen Involvierten für das grosse Engagement. Neben den politischen Beiräten ist in diesem Zusammenhang insbesondere der grosse Einsatz von Martin Tschirren, Direktor des Bundesamtes für Wohnungswesen, und Guido Gervasoni, Geschäftsführer EGW, zu nennen. Dank dem parlamentarischen Entscheid ist die Tätigkeit der EGW für die nächsten sechs Jahre im bisherigen Umfang gesichert, was Anlass zur Freude ist.

Aufgaben und Herausforderungen

Ungeachtet der politischen Erfolge darf man sich nicht zufrieden ausruhen, denn es gilt das Erreichte zu festigen und sich für künftige Herausforderungen zu wappnen.

Damit die gemeinnützigen Wohnbauträger ihre Mission erfüllen können, bedarf es zinsgünstiger Finanzierungsmöglichkeiten. Insbesondere die Energiewende erfordert Investitionen, was mit dem aktuellen Fonds de Roulement Sonderprogramm für energetische Sanierungen erleichtert wird. Neben monetären Mitteln benötigt ein Bauherr aber auch Land, das in der Schweiz zu einem bisweilen enorm raren Gut geworden ist. Auch wenn bekanntlich keine flächendeckenden Zeitreihen über die Entwicklung der Bodenpreise vorliegen, ist einerseits ein Rückgang von Transaktionen in städtischen Gebieten, andererseits die allseits bekannte Preissteigerung feststellbar.

In diesem Marktumfeld benötigen Genossenschaften, Stiftungen und gemeinnützige Aktiengesellschaften gute gesetzliche Rahmenbedingungen, wofür der Verband im

Gespräch mit Gemeinde- und Kantonsvertretern eintritt. Wohnbaupolitik soll mittels der Instrumente der Raumplanung gemeinnützigen Bauträgern eine Chance eröffnen.

Gemeinnützige Bauträger ihrerseits sind gehalten, den Immobilienmarkt aktiv zu beobachten und Opportunitäten wahrzunehmen. Es bedarf einer fundierten Strategie und ausreichender Liquidität, um mittelfristig Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten angehen und langfristig die Existenz sichern zu können. Insbesondere kleine und mittlere gemeinnützige Bauträger sind angesichts beschränkter finanzieller Mittel stark gefordert, wollen sie eine moderne und ganzheitliche Immobilienstrategie anstreben. Dabei spielt das Know-how der Vorstandschargen eine zentrale Rolle. Auch wenn der Verband unter anderem in rechtlichen, finanziellen oder baulichen Fragen gerne Unterstützung bietet, muss das nötige Fachwissen und die Identifikation mit der gemeinnützigen Gesinnung vom Vorstand selber verkörpert werden. Umso mehr drängt sich gerade bei der personellen Erneuerung des Vorstands eine sorgfältige Evaluation auf. Personelle Veränderungen sollten zudem stets auf Kontinuität und Nachhaltigkeit ausgerichtet sein.

Kontinuität im Wandel auch beim Verband

Das Jahr 2020 war für den Verband in vielerlei Hinsicht herausfordernd: Nach der Kündigung des Geschäftsführers Hanspeter Käppeli musste innert kürzester Zeit ein geeigneter Nachfolger gefunden werden, während gleichzeitig die Reorganisation des Verbandes auf Vorstandsebene anstand. Inzwischen konnten aber die Weichen für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft sowohl auf operativer wie auch auf strategischer Ebene gestellt werden.

Mit Adrian Achermann, der in der Branche bestens bekannt und vernetzt ist, übernahm ein kompetenter und würdiger Nachfolger die Geschäftsführung. Durch den Wechsel kam frischer Wind auf die Geschäftsstelle und die positive Dynamik ist gut spürbar.

Auch auf der strategischen Verbandsebene wird der im 2020 begonnene Veränderungsprozess fortgesetzt. Mit der deutlichen An-

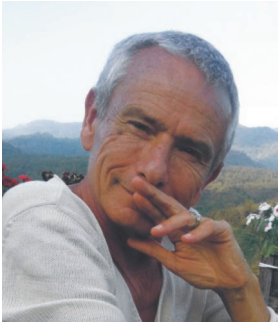
nahme der Statutenänderung im Rahmen der schriftlich durchgeführten Delegiertenversammlung ist die Reorganisation auf der Vorstandsebene eingeläutet worden, womit eine klare Trennung der strategischen Verbandsführung von der operativen Verbandsarbeit angestrebt wird.

Daneben kündigten in den vergangenen vier Jahren fünf Vorstandsmitglieder aus beruflichen, privaten oder altersbedingten Gründen ihren Rücktritt per 2021 an. Die Aufgabe, die sich bei der Evaluation potenzieller Vorstandsmitglieder stellte, war anspruchsvoll: Neben einer markanten Verjüngung des Vorstands spielte bei der Evaluation insbesondere die regionale Ausgewogenheit des Gremiums, die Verankerung der Mitglieder in der Genossenschaftsszene sowie eine breite Abdeckung der für die Branche wichtigen Kompetenzen eine massgebliche Rolle.

Trotz der Freude über den neuen Elan auf der Geschäftsstelle und der Vorfreude auf das neue Vorstandsgremium schwingt auch Wehmut über den kommenden Abgang der verdienten und geschätzten Vorstandsmitglieder mit. Im Namen von WOHNEN SCHWEIZ bedanke ich mich bei Liliane Haltmeier, Heinz Brauchli, Hansjürg Egli, Martin Schwegler und Stefan Weber für die langjährige Zusammenarbeit, die vielen wertvollen Impulse und den Einsatz. Leider wird es im Rahmen der kommenden schriftlichen Delegiertenversammlung nicht möglich sein, eine adäquate und den Verdiensten angemessene Verabschiedung durchzuführen, was aber selbstverständlich nachgeholt wird.

Dank gebührt auch allen Mitgliedern, unabhängig vom Investitionsvolumen und Wohnungsanzahl, für das entgegengebrachte Vertrauen und im Besonderen für das Engagement zugunsten preisgünstiger Wohnungen. Ich bin überzeugt, gemeinsam mit dem neuen Vorstand und mit Ihnen das nachhaltige Modell des gemeinnützigen Wohnungsbaus weiter verbreiten zu können. Packen wir es an!

*Daniel Burri,
Präsident WOHNEN SCHWEIZ*



Paul Christ
Präsident

Wohngenossenschaft Langnau im Emmental

Die Wohngenossenschaft Langnau wurde 2011 von sozial und ökologisch engagierten Menschen mit der Vision gegründet, dass verschiedene Generationen unter einem Dach gemeinsam die Herausforderungen des Lebens meistern.

Aus der Idee entstand das Projekt «Generationenhaus Mooseggstrasse», bei dem die Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft und eine autoarme Nutzung massgebend für die Planung waren. Elektrobiologisch optimiert, wird das Gebäude über einen Jenni-Solarspeicher sowie eine PV-Anlage verfügen und der Minergie-P-Norm entsprechen. Geheizt wird mit Stückholz und Solarenergie.

Aufs Frühjahr 2021 ist der Baustart angesetzt. Es entsteht ein Holzbau aus heimischer Produktion mit 19 Wohnungen und einer Cluster-Wohnung. Mittels eines gedeckten Innenhofs und dank einem gemeinsamen Sitzplatz auf dem Dach werden Begegnungszonen geschaffen, während der geplante Mehrzweckraum individuell oder für gemeinschaftliche Anlässe genutzt werden kann.

www.generationenhaus-langnau.ch



Claudio Noser
Präsident

Baugenossenschaft Fridolin

Am 22. Juli 2020 wurde auf private Initiative die Baugenossenschaft Fridolin in Glarus gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehören Unternehmer und Politiker mit einer starken Verwurzelung im Kanton Glarus. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, in der Region den gemeinnützigen Wohnungsbau zu fördern.

Um dies zu erreichen, sollen in allen drei Glarner Gemeinden attraktive und zugleich preisgünstige Wohnungen für Menschen mit mittlerem oder tiefem Einkommen entstehen. Derzeit evaluiert die Genossenschaft Fridolin diverse Objekte und Projekte im Hinblick auf die Tauglichkeit für den gemeinnützigen Wohnungsbau, wobei noch offen ist, wo sanierte und wo neu gebaute Liegenschaften zur Schaffung des Angebots genutzt werden.

Der Kanton Glarus weist schweizweit eine unterdurchschnittliche Anzahl von genossenschaftlichen Wohnungen auf. Die Baugenossenschaft Fridolin will dies ändern und damit das genossenschaftliche Wohnangebot der Glarner Bevölkerung vermehrt zugänglich machen.



Paul Huwiler
Präsident

Verein St. Leonhard

Der «Chappelehof» wurde 1967 in Wohlen als Begegnungsstätte durch den gemeinnützigen Verein St. Leonhard erstellt. Unterstützt wurde das Projekt von der röm.-kath. Kirche, der politischen Gemeinde, der Ortsgemeinde, von Stiftungen und Privaten. Das schon damals visionäre Konzept sah ein Nebeneinander von Alterswohnungen, Jugendkultur, Pfarreiräumen, Restaurant sowie Veranstaltungssaal vor.

Während die beiden Sockelgeschosse gewerblichen Zwecken und dank multifunktional nutzbaren Räumen der Öffentlichkeit dienen, sind in den oberen Geschossen Seniorenwohnungen untergebracht. Nach über 50 Jahren steht eine grosszyklische Sanierung an; das Gebäude wird energetisch saniert sowie hinsichtlich Erdbebensicherheit und Brandschutz ertüchtigt.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den «Chappelehof» als architektonisches Zeitzeugnis aus den 60er-Jahren in Wohlen zu erhalten. Die sorgfältige Gestaltung strahlt mit ihrer hohen Nutzungsqualität bis in die heutige Zeit und erfreut sich grosser Akzeptanz bei der Mieterschaft sowie weiteren Nutzergruppen.

www.chappelehof.ch



Marianne Dumermuth
Präsidentin

Baugenossenschaft Wohnwerk Futura

Die am 7. Juni 2019 gegründete «Baugenossenschaft Wohnwerk Futura» mit Sitz in Thun versteht sich als Handwerker- und Unternehmergenossenschaft und ist der Gemeinnützigkeit verpflichtet.

Aus diesem Grundsatz heraus entwickelt die Genossenschaft bewusst nachhaltigen Wohnraum, welcher sich an sozialen und ökologischen Zielen orientiert. So steht einerseits der Mensch als Teil der Gemeinschaft im Vordergrund, andererseits verpflichtet sich die Genossenschaft zum schonenden Umgang mit Ressourcen, weshalb man sich unter anderem an den Zielen und Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft orientiert.

Fundamental bei der Schöpfung von Wohnraum ist auch eine innovative Architektur, in der sich Form und Funktion originär ergänzen. Entstehen sollen mutige Pionierprojekte mit prägnanter Architektur, die den nachhaltigen und gemeinnützigen Geist der Genossenschaft Wohnwerk Futura widerspiegeln.

Das erste Projekt, ein Mehrfamilienhaus mit 15 Wohnungen in der Überbauung «in den Gärten» in Bönigen, geht im Jahr 2021 in die Realisierungsphase.

www.wohnwerkfutura.ch

Jahresbericht 2020

Verbandsanlässe

Ein in vielerlei Hinsicht ereignisreiches Jahr liegt hinter WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften: Zum Jahresauftakt trafen sich am 15. Januar 2020 rund 100 Verbandsmitglieder zum Präsidenten- und Geschäftsführertreffen in Luzern. Die Veranstaltung widmete sich einerseits der bevorstehenden Abstimmung zur Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen». Andererseits wurde den Mitgliedern das Label SNBS (Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz) vorgestellt. Das Label setzt einen neuen umfassenden Standard, denn die Richtlinien berücksichtigen die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen des Bauens und Wohnens ganzheitlich. Elvira Bieri, Managing Director SGS und Gesamtprojektleiterin SNBS, erläuterte den Mitgliedern anschaulich die Vorteile einer SNBS-Zertifizierung.

Wenige Wochen später wäre diese Zusammenkunft so nicht mehr möglich gewesen. Corona veränderte das Leben aller drastisch. Die Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie tangierten die unterschiedlichsten Lebens- und Arbeitsbereiche und schränkten aufgrund des ab 19. April geltenden Versammlungsverbots auch die Verbandstätigkeit stark ein.

Delegiertenversammlung – schriftliche Beschlussfassung

In Anbetracht der epidemiologischen Lage entschied der Vorstand im Frühjahr, die auf den Juni angekündigte Delegiertenversammlung auf die zweite Jahreshälfte zu verschieben. Im Frühsommer erfolgte eine zweite Lagebeurteilung, woraufhin man zum Schluss kam, zum Schutze der Mitglieder und zugunsten einer höheren Planungssicherheit die Delegiertenversammlung auf schriftlichem Wege durchzuführen.

Gestützt auf Art. 6f der Verordnung 2 über die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (Stand 15. Juni 2020) fand am 25. August 2020 die Restversammlung ohne Teilnahme der Delegierten statt. Ausgezählt wurden die vorgängig eingegangenen Stimmen von einer unabhängigen Stelle, namentlich Herrn lic. iur. Peter Germann.

Neben den üblichen Traktanden hatten die Delegierten auch über die Statutenrevision zu befinden, die wie alle anderen Anträge deutlich gutgeheissen wurde.

Vorstand

Dank der Genehmigung der statuarischen Änderungen ist die strategische Führung nun klarer von der operativen Verbandsarbeit getrennt, indem das Ressortsystem und der Geschäftsausschuss aufgelöst wurden. Was die Zusammensetzung des Vorstands anbelangt, wurden dem Präsidenten in den vergangenen vier Jahren fünf Rücktritte auf das Jahr 2021 angekündigt. Die Demissionäre stellen sich altersbedingt, aus privaten oder beruflichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl. Damit wird der mit der Statutenänderung gestartete Reorganisationsprozess des Verbands noch andauern und erst im 2021 mit den Erneuerungswahlen abgeschlossen sein.

Daneben beschäftigte sich der Vorstand im Berichtsjahr vertieft auch mit einigen Entwicklungsprojekten wie zum Beispiel mit dem flexiblen Wohneigentum: Ein Kernteam, bestehend aus mehreren Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsstelle, entwickelte das Projekt weiter. Mit der Umsetzung des flexiblen Eigentums durch die Kirchgemeinde Neuenkirch konnten ebenfalls erste Erfahrungen aus der Praxis gewonnen werden. Weitere Umsetzungen sind geplant. Auch das BWO unterstützt das Thema zukünftig mit einer eigenen externen Projektgruppe. Der Verband begrüsst dies sehr und ist überzeugt, zusammen mit dem BWO hier alternative Mehrwerte für die Branche zu schaffen.

Geschäftsstelle

Neben den Geschäftsführungs-, Beratungs- und Administrationsaufgaben des Verbandes, der Stiftung WOHNEN SCHWEIZ und der Verlagsgenossenschaft WOHNEN SCHWEIZ führt die Geschäftsstelle den Fonds de Roulement WOHNEN SCHWEIZ und verwaltet die Depositenkasse des Verbandes. Zusätzlich ist die Geschäftsstelle Herausgeberin des Magazins WOHNEN SCHWEIZ. Der Geschäftsführer wirkt ferner bei der Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger EGW, der Hypothekar-

Bürgschaftsgenossenschaft HBG sowie bei verschiedenen Fachkommissionen mit.

Die Geschäftsstelle bewältigt folglich vielfältige Aufgaben, wobei im Folgenden die Zuständigkeiten erläutert und personelle Wechsel erwähnt werden: Ende September 2020 verliess der Geschäftsführer Hanspeter Käppeli nach rund vier Jahren den Verband, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen. Die Nachfolge trat per Anfang Oktober 2020 Adrian Achermann an, der zwischen 2013 und 2019 für WOHNEN SCHWEIZ tätig war und Erfahrung im gemeinnützigen Wohnungsbau mitbringt. Die offizielle Stabübergabe erfolgte an einer internen Konferenz am 20. Oktober. Dank Achermanns hoher Sach- und Fachkompetenz und seiner profunden Kenntnisse der internen und externen Strukturen gelang es, die Verbandsarbeit zum Wohle der Branche reibungslos fortzuführen.

Unter Achermanns Führung nimmt sich der Verband der Anliegen von Mitgliedern an und begleitet Projekte von Gemeinden, Städten sowie Gründungswilligen. In Nicole Hahnes Zuständigkeit fallen die Fondsverwaltung und die Depositenkasse; sie führt zudem das Verbandssekretariat. In Finanzierungsfragen berät Bruno Meyer Mitglieder und Projektgruppen, während Dishana Puvirajasingam für die Verlagsgenossenschaft, die Stiftung und für das Mitgliederwesen tätig ist. Karin Wälti obliegt die Kommunikation. Sie ist Ansprechpartnerin bei Erstberatungen und koordiniert das Kompetenzzentrum Wohnen im Alter. In enger Zusammenarbeit mit externen Stellen fördert die Geschäftsstelle so die Entwicklung gemeinnütziger Wohnbaugenossenschaften. Neben diesen Aufgaben lanciert und begleitet die Geschäftsstelle auch spannende strategische Projekte wie zum Beispiel Wohnen im Alter, die Digitalisierung des Verbandes sowie das flexible Wohneigentum. Letztes soll das selbstgenutzte Wohneigentum für den breiten Mittelstand erschwinglicher machen.

Die Betreuung der Fonds de Roulement Gesuche ist im September des Geschäftsjahres 2020 von Anelia Müller an Bruno Meyer übergeben worden. Hugo Odermatt ist wei-

terhin als Mitglied der Fondskommission tätig. Im Hintergrund unterstützt und berät er den Verband zudem in Baurechtsfragen. Wie bis anhin präsidiert Katja Steinmann die Fonds de Roulement Kommission.

Mitgliederentwicklung

Im Berichtsjahr überschritt der Wohnungsbestand der beim Verband angeschlossenen Bauträger die Schwelle von 40000 Wohnungen und zählt per 31. Dezember 2020 nun exakt 41 249 Einheiten. Insgesamt verzeichnete der Verband per Stichtag fünf Neumitglieder. Im Sinne einer Bereinigung mussten zwei Wohnbauträger infolge Fusionen, einer infolge Liquidation und einer infolge Kündigung aus dem Mitgliederverzeichnis gestrichen werden. Trotz der deutlichen Zunahme bei der Anzahl Wohnungen waren Ende Geschäftsjahr gleich viele, nämlich 377 gemeinnützige Bauträger dem Verband angeschlossen.

Partnerschaften

Die Partnerschaften zwischen WOHNEN SCHWEIZ und den Goldpartnern Anliker Generalunternehmung AG, Electrolux AG und Luzerner Kantonalbank AG wurden unverändert weitergeführt.

Auch alle Silberpartner namentlich die Avobis AG, die EKZ, die Fraumünster Insurance Experts AG, die Harder Haas Partner AG, die Jäggi+Hafer AG, die Lift AG und die SADA AG hielten dem Verband die Treue. Dank den erwähnten drei Gold- und den zusätzlichen sechs Silberpartnerschaften weist der Verband eine breite Vernetzung mit den für Genossenschaften relevanten Branchen auf.

Der Verband konnte im vergangenen Corona-Jahr leider nicht die üblichen Branchenveranstaltungen ausrichten. Umso erfreulicher ist es, dass alle bestehenden Partnerschaften auch ohne diese wichtigen Plattformen weitergeführt werden können.

Unter dem neuen Geschäftsführer Adrian Achermann ist eine Intensivierung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit beabsichtigt. Ziel ist es, die Mitglieder partnerschaftlich mit branchenrelevanten Neuigkeiten zu versorgen, was Mitgliedern und Partnern zum Vorteil gereichen soll.

Finanzielles Ergebnis

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Gewinn von CHF 4849 ab, wobei die Eigenkapitalquote nach wie vor rund 80 Prozent beträgt. Detailliertere Informationen sind der Bilanz und der Erfolgsrechnung zu entnehmen.

Dienstleistungen

Beratungsdienst

Analog zu den vergangenen Jahren stellt der Beratungsdienst ein zentrales Element der Verbandsdienstleistungen dar, das von Mitgliedern geschätzt und rege genutzt wurde.

Insbesondere Genossenschaftsgründungen und Entwicklungsprojekte wurden durch die Geschäftsstelle eng begleitet, wobei neben vertieften Beratungen und Projektbegleitungen die Geschäftsstelle auch viele Kurzauskünfte erteilte. Besonders viele Anfragen gingen im 2020 zum Thema Corona und der damit verbundenen schriftlichen Beschlussfassung bei Generalversammlungen ein.

Wohnen im Alter

Die Nachfrage nach Beratungen zur Realisierung von altersgerechtem Wohnraum zu tragbaren Konditionen liess im Geschäftsjahr etwas nach. Verschiedenste Umsetzungsvorhaben verzögerten sich und wurden aus finanziellen oder epidemiologischen Gründen erst wieder in der zweiten Jahreshälfte aufgenommen oder gar auf das nächste Jahr verschoben.

Auf die alljährlich stattfindende Besichtigung eines vorbildlichen hindernisfreien und damit altersgerechten Bauprojekts wurde aus epidemiologischen Gründen verzichtet.

Ausbildung/Weiterbildung

Unter dem Titel «Bildung Wohnen» führten die beiden Dachverbände im Jahr 2020 gemeinsam trotz Corona 48 Aus- und Weiterbildungskurse durch, die von 810 Teilnehmenden besucht wurden. Etwa 85 Prozent der Teilnehmenden kamen von Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 13 Prozent von

WOHNEN SCHWEIZ, womit sich der Anteil der Mitglieder von WOHNEN SCHWEIZ im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhte.

Öffentlichkeitsarbeit

Verbandszeitschrift

Die vier Ausgaben unter der Leitung von Redaktor Kurt Bischof thematisierten die Schwerpunktthemen «Boden und Wand», «Gemeinden und Genossenschaften», «Energie» und «Sanieren», wobei insbesondere die zweite Ausgabe, die verschiedenste Kooperationen von Gemeinde, Genossenschaft und Verband porträtierte, bei der Leserschaft sehr grossen Anklang fand.

Die Gesamtseitenzahl der vier Ausgaben betrug im Geschäftsjahr 2020 128 Seiten, während in den Vorjahren durchschnittlich 136 Seiten publiziert wurden. Die Verlagsgenossenschaft reagierte damit auf das durch Corona veränderte Umfeld, in welchem Werbebudgets unterjährig gekürzt wurden.

So ging auch beim Magazin WOHNEN SCHWEIZ das Anzeigenvolumen im Geschäftsjahr zurück, doch der allseits konstatierte heftige, coronabedingte Insertionseinbruch blieb aus. Im kommenden Geschäftsjahr 2021 sollen dann neu crossmediale Werbemöglichkeiten zur Verfügung stehen, um einerseits den Werbepartnern künftig weiterhin attraktive Angebote anbieten zu können und um andererseits die kommunikative Gesamtwirkung der Zeitschrift zu erhöhen.

Politik

Politisch war das vergangene Geschäftsjahr für den gemeinnützigen Wohnungsbau richtungweisend: Am 9. Februar 2020 stimmten die Schweizer Stimmberechtigten über die Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» ab. Die Vorlage wurde von Volk und Ständen trotz guten Ansätzen schlussendlich klar verworfen. Somit trat der bundesrätliche Gegenvorschlag, welcher eine Aufstockung des Fonds de Roulement um 250 Millionen Franken beinhaltet, in Kraft.

Ein weiteres branchenrelevantes politisches Thema beschäftigte den Verband in der

zweiten Jahreshälfte: Im Rahmen der Wintersession hatte der Nationalrat über den neuen Rahmenkredit zugunsten der Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger (EGW) in der Höhe von CHF 1,7 Mrd. zu befinden. WOHNEN SCHWEIZ gab sich auch hier Mithilfe der politischen Beiräte wiederum stark ein. So konnte im bürgerlichen Lager wiederum eine breite parlamentarische Unterstützung erreicht werden und der neue Rahmenkredit wurde vom Nationalrat als Erstrat mit 138 zu 52 Stimmen klar angenommen. Die ständerätliche Zustimmung erfolgte anschliessend im Rahmen der Frühlingsession 2021.

Anerkennungspreis

Der diesjährige mit CHF 15 000 dotierte Anerkennungspreis wurde im Rahmen der erwähnten internen Konferenz der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Limmattal für den ganzheitlich nachhaltigen Ersatzneubau «Lacheren» vergeben. Ausschlaggebend für die Prämierung waren die energiesparende Bauweise, die vielfältig nutzbaren Wohnungsgrundrisse, die nachhaltige Energieversorgung sowie die durchdachte Umgebungsgestaltung.

Fonds de Roulement WOHNEN SCHWEIZ

Im Auftrag des Bundesamts für Wohnungswesen verwaltet WOHNEN SCHWEIZ den Fonds de Roulement und gewährt seinen Mitgliedern grundpfandgesicherte Darlehen. Die Gelder dienen der Rest- oder Überbrückungsfinanzierung bei Erstellung, Erneuerung und Erwerb von preisgünstigem Wohnraum. Mit der Lancierung des Fonds de Roulement Sonderprogramms bietet sich gemeinnützigen Bauträgern eine attraktive Gelegenheit, ihre Liegenschaften energetisch zu sanieren, was zu einem Anstieg an Gesuchseingängen führte.

2020 bewilligte die Fondskommission von WOHNEN SCHWEIZ Darlehen in der Höhe von CHF 10,230 Mio. Das von WOHNEN SCHWEIZ im Auftrag des BWO verwaltete Treuhandvermögen umfasste per 31.12.2020 rund CHF 112,139 Mio. Insgesamt wurden vom Verband im Berichtsjahr 183 Darlehen

betreut, für die ein weiterhin unveränderter Zinssatz von 1,00 % gilt.

Depositenkasse WOHNEN SCHWEIZ

Die Depositenkasse WOHNEN SCHWEIZ bietet ihren Mitgliedern in erster Linie die Möglichkeit, ihre Mietzinsdepots zu verwalten. Die daraus resultierenden Depositengelder werden reinvestiert und den Mitgliedern von WOHNEN SCHWEIZ zu zinsgünstigen Bedingungen für die Finanzierung von Wohnbauten zur Verfügung gestellt. Der Sicherheit der Anlage kommt oberste Priorität zu. Bei einer Bilanzsumme von CHF 3,850 Mio. bestehen per 31.12.2020 insgesamt elf Aktivdarlehen in der Höhe von CHF 2,985 Mio.

WOHNEN SCHWEIZ – Stiftung für den gemeinnützigen Wohnungsbau

Die Stiftung verfolgt die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus, insbesondere die Erstellung preisgünstiger Wohnungen und spricht Darlehen und Projektbeiträge an den Verband WOHNEN SCHWEIZ oder der in ihm vereinigten gemeinnützigen Bauträger.

Die Stiftung blickt auf ein gutes Börsenjahr zurück. So konnte auch dank einer umsichtigen Anlagestrategie ein erfreuliches Geschäftsergebnis 2020 erreicht werden. Per Ende des Berichtsjahres weist WOHNEN SCHWEIZ – Stiftung für den gemeinnützigen Wohnungsbau ein Vermögen von über CHF 5,5 Mio. aus.

Bundesamt für Wohnungswesen BWO

Das BWO leistet seit jeher für den Wohnungsmarkt, die Wohnungspolitik und damit für die Branche der gemeinnützigen Bauträger wertvolle Grundlagenarbeit. Daneben verantwortet und überwacht das BWO die Wohnbauförderung.

Seit dem 16. März 2020 wird das BWO durch Martin Tschirren als neuen Direktor und Nachfolger von Dr. Ernst Hauri, welcher per Ende 2019 pensioniert wurde, geführt.

Just mit dem Amtsantritt von Martin Tschirren als BWO-Direktor rief die Landesregierung den nationalen Notstand aus, womit öffentliche und private Veranstaltungen verboten wurden. In der Folge war das Bundesamt unter der neuen Leitung stark gefordert. Insbesondere die Geschäftsmieten wurden ein politisches Corona-Dauerthema. Zudem offenbarte die Krise die zunehmend grössere Bedeutung von preisgünstigem Wohnraum und von Homeoffice für die breite Bevölkerung.

Die auf Anfang November 2020 geplanten 25. (und in dieser Form wahrscheinlich letzten) Grenchner Wohntage wurden aufgrund von Corona auf den 27. Mai 2021 verschoben. Im Zentrum dieses nationalen Anlasses wird das Thema «Wohnen und Arbeiten – Hand in Hand?» stehen, welches sich eng an die obenerwähnte Thematik des Homeoffices anlehnt. Nicht erst mit Corona, sondern bereits mit der digitalen Transformation veränderte sich das Verhältnis zwischen Erwerbsarbeit und häuslichem Leben. Die Folgen dieser Trends für die Wohnraumversorgung wurden aber durch die Corona-Situation verstärkt ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt.

Das BWO befindet sich seit rund drei Jahren in einem Restrukturierungsprozess, im Rahmen dessen bis 2025 der Eigenaufwand des Bundesamtes um 25 Prozent reduziert werden soll. Trotz sinkender Mittel erbringt das BWO stets hervorragende Arbeit, nimmt sich aktueller Themen an und ist ein kompetenter Ansprechpartner in den unterschiedlichsten Belangen. All dies verdient Dank, Lob und Anerkennung.

*Daniel Burri,
Präsident WOHNEN SCHWEIZ*

*Adrian Achermann,
Geschäftsführer WOHNEN SCHWEIZ*

Jahresrechnung 2020

Bilanz per 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	431 969.96	431 284.15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200 693.59	140 654.14
Total Umlaufvermögen	632 663.55	571 938.29
Finanzanlagen	82 018.00	81 018.00
Hypothekendarlehen	500 000.00	500 000.00
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Immobilien	1 385 900.00	1 407 000.00
Total Anlagevermögen	1 967 919.00	1 988 019.00
TOTAL AKTIVEN	2 600 582.55	2 559 957.29
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70 360.65	129 838.50
Passive Rechnungsabgrenzung	58 250.00	47 796.00
Rückstellungen	93 500.00	52 700.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	222 110.65	230 334.50
Projekt- und Entwicklungsfonds	320 000.00	280 000.00
Total langfristiges Fremdkapital	320 000.00	280 000.00
Anteilscheinkapital	491 000.00	487 000.00
Gesetzliche Kapitalreserven	175 000.00	175 000.00
Freiwillige Gewinnreserve	1 387 622.79	1 653 533.44
Jahresergebnis	4 849.11	-265 910.65
Total Eigenkapital	2 058 471.90	2 049 622.79
TOTAL PASSIVEN	2 600 582.55	2 559 957.29

Verwendung Jahresergebnis

Die Jahresrechnung schliesst per 31.12.2020 mit einem Gewinn von CHF 4849.11 und einem Gewinnvortrag von CHF 264 768.09 (total 269 617.20) ab.

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung, CHF 269 617.20 auf die neue Rechnung vorzutragen.

Erfolgsrechnung 2020

	2020	2019
Mitgliederbeiträge	224 190.00	216 325.00
Partner- und Gönnerbeiträge	87 559.15	87 201.85
Erlöse aus Beratungen und Projekten	12 221.20	16 830.65
Diverse Erträge/ Verwaltungsdienstleistungen	80 833.60	83 942.00
Entschädigung Leistungsauftrag BWO	418 160.00	392 380.00
Einnahmen für Veranstaltungen	2 352.50	4 660.73
Total Betriebsertrag	825 316.45	801 340.23
Weiterbildung	- 8 161.00	- 18 218.00
Beratungen	108.50	- 10 407.50
Veranstaltungen	- 12 457.90	- 17 406.34
Projekte	- 55 809.25	- 20 389.65
FdR-Gesuche	- 3 685.00	- 7 304.90
Öffentlichkeitsarbeit	- 61 245.55	- 43 731.10
Total direkter Dienstleistungsaufwand	- 141 250.20	- 117 457.49
Ergebnis vor Personal-, Betriebs- und Verwaltungsaufwand	684 066.25	683 882.74
Personalaufwand/Geschäftsstelle	- 422 772.25	- 398 879.40
Personalaufwand/übrige Mitarbeitende	- 9 082.50	- 15 589.15
Honorar Verwaltung (Organe)	- 48 699.30	- 59 735.60
Sozialversicherungsaufwand	- 75 723.85	- 59 888.45
Übriger Personalaufwand	- 17 658.55	- 11 940.40
Verrechnung auf Projekte	7 457.50	15 526.60
Total Personalaufwand	- 566 478.95	- 530 506.40
Ergebnis vor Betriebs- und Verwaltungsaufwand	117 587.30	153 376.34
Raum- und Energieaufwand	- 47 134.50	- 47 233.75
Übriger Betriebsaufwand	- 78 197.45	- 69 499.85
Verwaltungsaufwand	- 36 238.43	- 70 587.55
Total Betriebs- und Verwaltungsaufwand	- 161 570.38	- 187 321.15
Ergebnis vor Finanzerfolg/ Abschreibungen/Nebenerfolg/Steuern	- 43 983.08	- 33 944.81
Finanzerfolg	6 297.49	10 482.84
Abschreibungen	- 30 627.90	- 25 929.25
Ergebnis vor Nebenerfolg/Steuern	- 68 313.49	- 49 391.22
Ausserordentlicher Ertrag	1 200.00	0.00
Liegenschaftsrechnung	79 341.25	56 333.40
Ausserordentlicher Sanierungsaufwand Liegenschaft	0.00	- 267 981.03
Steuern	- 7 378.65	- 4 871.80
Jahresergebnis	4 849.11	- 265 910.65

Anhang zur Jahresrechnung 2020

Name, Rechtsform, Sitz

WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften, Genossenschaft mit Sitz in Luzern

Erklärung über die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–963b OR) erstellt.

• Flüssige Mittel

Diese umfassen Bankguthaben, die zu Nominalwerten bewertet sind.

• Immobilien

Die Immobilien werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der degressiven Methode.

Kommentar zur Bilanz 2020

• Immobilien

Die Immobilie Krienzstrasse 4 Beinwil am See (7 Wohnungen) wird mit dem steuerlichen zulässigen Satz von 1,50% des Buchwertes abgeschrieben.

Bilanz- und

Gebäudeversicherungswert	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzwert	1385900.00	1407000.00
Gebäudeversicherungswert	2074000.00	2074000.00

Erneuerungsfonds Immobilien	31.12.2020	31.12.2019
Bestand 1.1.	10000.00	93000.00
Einlage	10000.00	10000.00
Entnahme	0.00	-93000.00
Bestand 31.12.	20000.00	10000.00

Der Erneuerungsfonds ist in der Bilanzposition Rückstellungen enthalten.

Projekt- und Entwicklungsfonds	31.12.2020	31.12.2019
Bestand 1.1.	280000.00	271703.15
Zuweisung	40000.00	30000.00
Entnahme	0.00	-21703.15
Bestand 31.12.	320000.00	280000.00

• Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (BVG) beläuft sich auf CHF 0.00 (Vorjahr CHF 38395.85).

• Depositenkasse WOHNEN SCHWEIZ

Die Bilanzsumme der Depositenkasse WOHNEN SCHWEIZ beläuft sich auf CHF 3850000.06 (Vorjahr CHF 3692049.56).

Kommentar zur Erfolgsrechnung 2020

• Erträge aus Tochterorganisationen/

Erträge Depositenkasse WOHNEN SCHWEIZ

Die Erträge setzen sich aus den Beiträgen von WOHNEN SCHWEIZ – Stiftung für den gemeinnützigen Wohnungsbau und der Depositenkasse WOHNEN SCHWEIZ zusammen.

• Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag resultierte aus Erträgen von Anteilsscheinen liquidierten Mitglieder.

• Sanierung Liegenschaft Beinwil

Die Sanierung der Liegenschaft Krienzstrasse in Beinwil am See wurde im 2019 abgeschlossen.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle

an die Delegiertenversammlung der WOHNEN SCHWEIZ - Verband der Baugenossenschaften

Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der WOHNEN SCHWEIZ - Verband der Baugenossenschaften bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.


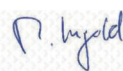
In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Remo Waldispühl
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Marc Ingold
Revisionsexperte

Luzern, 23. März 2021

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Organe / Politischer Beirat

Organe

Vorstand WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften

Daniel Burri, Luzern	Präsident
Martin Schwegler, Menznau	Vizepräsident
Katja Steinmann, Urdorf	Finanzchefin
Heinz Brauchli, Twann	Mitglied
Hansjürg Egli, Luzern	Mitglied
Thomas Ernst, Luzern	Mitglied
Liliane Haltmeier, Zürich	Mitglied
Markus Hany, Zürich	Mitglied
Stefan Weber, Zug	Mitglied

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

Vorstand Verlagsgenossenschaft WOHNEN SCHWEIZ

Daniel Burri, Luzern	Präsident
Rudolf Baranzelli, Adligenswil	Vizepräsident
Hanspeter Käppeli, Luzern	Finanzchef und Aktuar
Adrian Achermann	Geschäftsführer

Stiftungsrat WOHNEN SCHWEIZ – Stiftung für den gemeinnützigen Wohnungsbau

Daniel Burri, Luzern	Präsident
Dr. Rainer Wey, Luzern	Vizepräsident
Stefan Weber, Zug	Finanzchef
Rudolf Baranzelli, Adligenswil	Mitglied
Veronika Harder, Wil	Mitglied

Politischer Beirat

Martin Candinas	Nationalrat CVP/GR
Kurt Fluri	Nationalrat FDP/SO
Peter Föhn	alt Ständerat SVP/SZ
Ida Glanzmann	Nationalrätin CVP/LU
Lorenz Hess	Nationalrat BDP/BE
Beat Flach	Nationalrat GLP/AG

Geschäftsstelle / Kommissionen

WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften

Obergrundstrasse 70, 6002 Luzern

Telefon 041 310 00 50, info@wohnen-schweiz.ch, www.wohnen-schweiz.ch

Verlagsgenossenschaft WOHNEN SCHWEIZ

Herausgeberin des offiziellen Verbandsorganes:

WOHNEN SCHWEIZ – Magazin für den gemeinnützigen Wohnungsbau

magazin@wohnen-schweiz.ch

WOHNEN SCHWEIZ – Stiftung für den gemeinnützigen Wohnungsbau

stiftung@wohnen-schweiz.ch

Geschäftsstelle WOHNEN SCHWEIZ per 31.12.2020

Adrian Achermann

Geschäftsführer

Nicole Hahne

Verbandssekretariat, Fondsverwaltung und Depositenkasse

Bruno Meyer

Finanzierungen/Fonds de Roulement

Dishana Puvirajasingam

Mitgliederwesen, Verwaltung Verlagsgenossenschaft und Stiftung

Karin Wälti

Kommunikation, Beratung und Projekte

Kommissionen per 31.12.2020

Fonds de Roulement Kommission

Katja Steinmann

Präsidentin

Kathrin Hasler

Mitglied, Vertreterin BWO

Adrian Achermann

Mitglied

Bruno Meyer

Verantwortliche Finanzierungen (ohne Stimmrecht)

Hugo Odermatt

Mitglied

Redaktionskommission

Adrian Achermann

Geschäftsführer

Kurt Bischof

Redaktor

Karin Wälti

Verantwortliche Kommunikation

Impressum

Herausgeber/Redaktion

Geschäftsstelle WOHNEN SCHWEIZ

Obergrundstrasse 70, 6002 Luzern

info@wohnen-schweiz.ch

www.wohnen-schweiz.ch

Herstellung: Brunner Medien AG, Kriens